

20. September 2021 (Mo.)

# 1 000 Jahre Christentum

## Urpfarreien und ihre Kirchen im Oberbergischen



Die Ausbildung kirchlich-institutioneller Strukturen kann aufgrund der ehemals dünnen Besiedlung der Bergischen Region kaum vor dem 11. Jahrhundert angenommen werden. Mit der Übernahme von Kirchen- und Landbesitz durch bedeutende rheinische Stifte in Köln und Bonn beschleunigte sich dieser Prozess. Es bildeten sich die ersten klar fassbaren, allerdings recht weiträumigen Pfarrbezirke aus. Die Mutterkirchen in Wipperfürth, Gummersbach und Morsbach repräsentieren diese Entwicklung.

### Montag, 20. September 2021

Busreise ab Köln (8.15 Uhr) und Bensberg (9.00 Uhr) nach Wipperfürth

#### St. Nikolaus in Wipperfürth

Schriftlich ersterwähnt wurde Wipperfürth im Jahr 1131. Es muss aber eine bedeutend ältere Ansiedlung, sicher auch mit Kirche oder Kapelle gegeben haben, da sich Wipperfürth - wie der Name es sagt - an einer ehemals bedeutenden Handelsfurth durch die hier noch Wipper genannte Wupper befindet. Bauherren der gewaltigen romanischen St. Nikolauskirche im Zentrum der Stadt waren die Kanoniker von St. Aposteln am Kölner Neumarkt. Der um 1143 errichtete Bau präsentiert sich als querhauslose Dreipapsbasilika mit monumentalem, mit der Apostelkirche vergleichbarem Westturm.

#### St. Severin in Gummersbach

Spätestens im 10. Jahrhundert muss ein erster, archäologisch allerdings nicht nachgewiesener Kirchbau an Stelle der heutigen evangelischen Stadtkirche errichtet worden sein. Der

bestehende Bau wurde Mitte des 11. Jahrhunderts als Eigentum des Kölner Severinstifts begonnen und seinem romanischen Bestand nach im Laufe von 200 Jahren weiter ausgebaut. Gummersbach ist die Mutterpfarre von Lieberhausen, Müllenbach, Ründeroth, Lindlar, Wiedenest, Gelpe oder Meinerzhagen.

#### St. Gertrud in Morsbach

Morsbach ist der älteste urkundlich erwähnte Ort im Oberbergischen Kreis. Das bereits um 895 verzeichnete Kirchspiel unterstand politisch den Grafen von Sayn. Der Besitz des Morsbacher Kirchbaus muss aber schon für diese Zeit dem Bonner Stift St. Cassius und Florentius zugerechnet werden. Missionare des Stifts dürften damals eine erste, hölzerne Kapelle errichtet haben. Im Jahre 1131 bestätigte Papst Innozenz II. den Bonner Kirchenbesitz. Das Cassiustift begann daraufhin den Bau der bis etwa 1250 vollendeten und architektonisch vollständig erhaltenen Emporenbasilika.

Rückreise nach Bensberg (ca. 18.30 Uhr) und Köln (ca. 19.15 Uhr).

### Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Restaurant LOKAL in Gummersbach;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörers;
- Führungen und Eintritte.

### Preis

155,00 €

### Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. min. 12 Personen

### Führung

Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg  
Kunsthistoriker und Germanist